

## **Biblioteca Petrarchesca Reiner Speck <Köln>**

**08-1/2-205 *Francesco Petrarca*** : 1304 - 1374 ; Werk und Wirkung im Spiegel der Biblioteca Petrarchesca Reiner Speck / hrsg. von Reiner Speck und Florian Neumann. - 2. Aufl. - Köln : DuMont-Literatur-und-Kunst-Verlag, 2004. - 493 S. : Ill. ; 29 cm. - S. 283 - 493 Katalog der Biblioteca Petrarchesca Reiner Speck. - ISBN 3-8321-7478-8 : EUR 48.00  
**[8140]**

Die Biblioteca Petrarchesca des Kölner Mediziners und Kunstsammlers Reiner Speck ist die größte zeitgenössische, heute noch in Privathand befindliche Spezialsammlung von Literatur von und über Petrarca. Anlässlich des Petrarca-Jubiläums von 2004 hat Speck diese Sammlung von Florian Neuman beschreiben lassen und damit ihren Bestand erstmals veröffentlicht. Zusätzlich hat er einen Kreis illustrierter Fachgelehrter gewinnen können, die zusammen mit ihm in die wichtigen geistesgeschichtlichen Phänomene in Petrarca's Werk, in seine – vor allem deutsche – Rezeption sowie in die Geschichte der Petrarca-Sammler und -Sammlungen einführen. Eingestreute Selbstzeugnisse Petrarca's, dichterische Aussagen über ihn sowie eigens für diesen Band geschriebene Panegyriken runden einen Band ab, dessen Charakter sichtlich gewollt zwischen Bibliographie, wissenschaftlichem Sammelband und Manifest der Petrarca-Verehrung changiert.

Optisch ist der Band durch den Zweifarbindruck des Textes sowie zahlreiche Abbildungen ein bibliophiles Schmuckstück. Doch auch inhaltlich bieten die Fachbeiträge tiefgreifende Einstiege in ihre jeweilige Thematik. Einleitend beschreibt Speck selbst seinen persönlichen Zugang zu Petrarca und seinem Werk (S. 9 - 14). Daran anschließend gibt Gerhard Regn einen imposanten, an Petrarca's Biographie orientierten Überblick über die Bedeutung des „Vaters des Humanismus“ für die abendländische Kultur- und Geistesgeschichte (S. 33 - 79), während Eckhard Keßler über dessen Stellung an der Schwelle zwischen mittelalterlich-scholastischer und neuzeitlich-humanistischer Philosophie (S. 79 - 93) und Bernard König über den Philologen und selbsternannten Wiederentdecker der klassischen Antike informieren (S. 105 - 115). Joachim Küpper stellt in einem weiteren Beitrag Petrarca's Religiösität, vor allem seinen ausgeprägten Augustinismus, in den Vordergrund (S. 117 - 124). Eine Skizze des europäischen Petrarkismus von Pietro Bembo bis Rainer Maria Rilke gibt Thomas Borgstedt (S. 127 - 151), wohingegen Achim Aurnhammer die Geschichte der deutschsprachigen Petrarca-Übersetzungen vom frühen 15. Jahrhundert bis in die allerjüngste Zeit beschreibt (S. 153 - 166). Martin Bruns vermittelt interessante Einblicke in die musikalischen Bezüge sowie die Vertonungen von Petrarca's Lyrik bis in das 20. Jahrhundert (S. 169 - 183), und Petrarca's Verhältnis zu Ärzten und zur mittelalterlichen Medizin wird von Klaus Bergdolt beschrieben – nicht ohne damit einen impliziten Seitenblick auf den Beruf des Sammlers Reiner Speck zu werfen (S. 193 - 208). Agostino Sottili beschreibt die Grundzüge der handschriftlichen Überlieferungsgeschichte und arbeitet dabei mit Süddeutschland, dem Rheinland und den Niederlanden die wichtigsten Rezeptionsgebiete der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts

sowie das zu dieser Zeit (fast) ausschließliche und von der italienischen Rezeption deutlich unterschiedliche Interesse an Petrarcas religiösem und moralphilosophischem Werk heraus (S. 211 - 226). Die Reihe der Fachbeiträge schließt ein Aufsatz von Peter Amelung ab, der Specks Sammlung in die Tradition der großen Sammler des 18. und 19. Jahrhunderts stellt (S. 233 - 260). Amelung spannt dabei den Bogen von den heute verlorenen Paduaner Sammlungen der Gebrüder Volpi sowie Antonio Marsand<sup>1</sup> über die kaum bekannte Spezialbibliothek des Abbé de Rulle in Nancy, die Herzog Carl Eugen von Württemberg 1786 für seine 1765 gegründete herzoglich-öffentliche Bibliothek erwarb und die sich heute in der Landesbibliothek Stuttgart befindet,<sup>2</sup> hin zu den beiden größten, heute in öffentliche Einrichtungen aufgegangene Sammlungen des 19. Jahrhunderts aus dem ehemaligen Besitz von Domenico Rossetti in Triest<sup>3</sup> und Daniel Willard Fiske in Ithaca, NY.<sup>4</sup>

Der von Florian Neumann<sup>5</sup> zusammengestellte Katalog von Specks *Biblioteca Petrarquesca* mit 908 Nummern (S. 285 - 490) ist zweifellos das Herzstück des Bandes. Der Aufbau ist klar zweigeteilt in Werküberlieferung (Kap. I - VI) und Sekundärliteratur (Kap. VII - IX). Die Zuordnung der – nach einer Notiz auf S. 284 nur in Auswahl berücksichtigten – Sekundärliteratur auf die

---

<sup>1</sup> ***Bibliografia petrarchesca*** / formata, posseduta, descritta ed illustrata dal prof. Antonio Marsand. - Milano, 1826. - XXXVIII, 280 S.

<sup>2</sup> „Der äußerst seltene, anonym erschienene Katalog des Abbé de Rulle, 1786“ ist auf S. 238 abgebildet. „Alle drei von de Rulle selbst als Sondersammlungen betrachteten Bestände an Dante-, Petrarca- und Savonarola-Ausgaben nebst Begleitliteratur bilden mehr als den Grundstock der betreffenden Sammlungen der heutigen Württembergischen Landesbibliothek“ (S. 239). - Während für keine der drei Spezialsammlungen moderne gedruckte Kataloge vorliegen, sind die Inkunabeln der Savonarola-Sammlung (der größten außerhalb von Florenz) inzwischen als Mikrofiches publiziert: ***Girolamo Savonarola, religious and political reformer : the incunable collection of the Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart*** / advisor: Peter Amelung. - Leiden : IDC. - [2003]. - 212 Mikrofiches + Begleith. (28 S.) [sh]

<sup>3</sup> Vgl. die vorstehende Rezension des folgenden Bandes, in der die einschlägigen Kataloge zitiert sind: ***Le collezioni del Museo Petrarquesco Piccolomineo nella Biblioteca "A. Hortis" di Trieste*** / a cura di Alessandra Sirugo. - Firenze : Olschki, 2005. - 249, [18] S. : Ill. ; 24 cm. - (Biblioteca di bibliografia italiana ; 185). - ISBN 88-222-5519-4 : EUR 30.00 [8760]. - Rez.: ***IFB 08-1/2-203***.

<sup>4</sup> ***Catalogue of the Petrarch Collection bequeathed by Willard Fiske*** / Cornell University Library. Comp. by Mary Fowler. - London [u.a.], 1916. - XVIII, 547 S. - ***Petrarch*** : catalogue of the Petrarch Collection in Cornell University Library / introd. by Morris Bishop ; index by Laura Jennings. - Millwood, NY : Kraus-Thomson, 1974. - 737 S. ; 31 cm. - ISBN 0-527-19700-9 [0375]. - Rez.: ***ZfBB 27*** (1980),1, S. 52 - 60.

<sup>5</sup> Vgl. ***Francesco Petrarca*** / dargest. von Florian Neumann. - Orig.-Ausg.. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1998. - 158 S. : Ill. ; 19 cm. - (Rororo ; 50527 : Rowohlts Monographien). - ISBN 3-499-50527-4. - ***Epistolae familiares XXIV*** : lateinisch-deutsch = Vertrauliche Briefe / Francesco Petrarca. Übers., kommentiert und mit einem Nachw. von Florian Neumann. - Mainz : Dieterich, 1999. - 344 S. ; 18 cm. - (Excerpta classica ; 18). - Einheitssacht.: *Epistolae familiares*. - ISBN 3-87162-049-1.

wenigen Haupt- und Unterkapitel ist gut gelungen. Die Drucküberlieferung des 19. Jahrhunderts ist durchwegs, ab dem 20. Jahrhundert teilweise mit einem bibliographischen Kommentar versehen. Handschriften sowie Drucküberlieferung des 15. bis 18. Jahrhunderts sind dagegen sehr ausführlich bibliographisch erschlossen; dankenswerterweise sind hier auch exemplarspezifische Aspekte wie Buchschmuck, Rubrizierung, Provenienzen, Einbände und Mitüberlieferung berücksichtigt. Die Katalogisierung der historischen Drucke erfolgte allerdings nach dem Muster von Antiquariats- und Auktionskatalogen, was die Benutzung für die wissenschaftlichen Leserschaft nicht eben leicht macht, vor allem deshalb, weil als Referenzliteratur nur die in Specks Sammlung vorhandenen Katalog der großen Petrarca-Sammlungen zitiert werden (vgl. S. 284), nicht aber die gängigen Inkunabel- und Frühdruckverzeichnisse. Bei den Manuskripten (Nr. I - VIII) sind die Möglichkeiten moderner Handschriftenerschließung nicht vollständig ausgenutzt worden (v.a. Wasserzeichen). Zusätzlich sind Einbände und Provenienzen bei Inkunabeln und Frühdrucken des 16. Jahrhunderts nur beschrieben, nicht aber durch entsprechende Fachliteratur ergänzt und ausgewertet oder abgebildet worden. Hilfreich wären auch Verweise von den Katalognummern auf die zahlreichen, über das ganze Buch verstreuten Abbildungen gewesen. Da Neumann kein eigenes Register zu den im Katalogteil erwähnten Personen und Druckorten angefertigt hat, fehlen dem überlieferungshistorisch und philologisch und buchgeschichtlich arbeitenden Forscher wichtige Zugriffsmöglichkeiten auf das ausgebreitete Material. Mehr oder weniger längeres und lästiges Suchen ist also unumgänglich.<sup>6</sup> Das Personenregister zu Ende des Bandes (S. 491 - 493) bezieht sich auf den ersten darstellenden Teil des Buches (S. 9 - 276) und hätte daher besser an dessen Ende eingeordnet werden sollen.

Trotz der genannten Monita stellt das Buch über die Bibliotheca Petrarcesca Reiner Speck für den Antiquar, Bibliographen und Philologen ein beeindruckendes Kompendium und eine ausgesprochen anregende Materialsammlung dar, die dokumentiert, daß die oftmals sehr persönlich gefärbte Faszination an Petrarcas Leben und Werk bis heute ungebrochen geblieben ist.

Jürgen Geiß

## QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

---

<sup>6</sup> Dieser gravierende Mangel hätte allein schon dadurch gemildert werden können, wenn sich die Übersicht auf S. 283 nicht auf die Überschriften der Hauptkapitel beschränken würde. Schon eine Untergliederung des mit rd. 120 Seiten längsten Kapitels IV. *Rime und ihre Übersetzungen* nach den Zwischenüberschriften im Text würde die Suche wesentlich erleichtern. [sh]